

Jeden Monat ein neuer Kurzfilm

Oberlunkhofen: «Erlebnis Freiamt» lud zum Pressecafé ein

Viele Neuigkeiten konnte «Erlebnis Freiamt» an seinem Pressecafé im Restaurant Bauernhof in Oberlunkhofen berichten. Bald wird es ein neues Vorstandsmitglied geben. Zusammen mit dem Jahressponsor entsteht aktuell jeden Monat ein neuer Film über das Freiamt.

Roger Wettli

«Die Similasan in Jönen ist unser neuer Jahressponsor». Freute sich Herbert Strebel, Präsident von «Erlebnis Freiamt». «Die bisherige Zusammenarbeit ist sehr gut und fordert uns heraus.» Similasan regte an, jeden Monat einen Film von zwei Minuten zu drehen. Diese Kurzfilme sind auf der Webseite von «Erlebnis Freiamt» und auf Facebook zu sehen. «Es ist eine Herausforderung, die wichtigsten Höhepunkte des Freiamts auf diese kurze Zeit zu konzentrieren», erklärte Peter Hägler am Pressecafé von gestern Mittwoch. Er ist im Verein für die Wanderungen zuständig und hat bereits einige Drehtage begleitet. «Die Videos entstehen in Zusammenarbeit mit der Firma, einem jungen Filmer, wechselnden Schauspielern und uns. Die nächsten Stationen sind Bremgarten, Wohlen und Muri.»

100 spannende Punkte

Hägler wird nach der Generalversammlung am 7. Mai etwas kürzertreten und sein Amt an Adrian Heimgartner weitergeben. Er bleibt «Erlebnis Freiamt» aber noch erhalten. Der Verein arbeitet sehr eng mit Aar-

Wir sind daran, diese zu digitalisieren

Herbert Strebel, Präsident

gau Tourismus zusammen. Dieser kooperiert mit der deutschen Firma Outdooractive GmbH & Co. Daraus ist eine kostenlose App mit Karte für Aktivitäten draussen entstanden. «Erlebnis Freiamt» hat verschiedene seiner Angebote, wie den Freiamt- und den Sagenweg, integrieren lassen. Insgesamt sind es rund 100 spannende Punkte im Freiamt, inklusive Hotels, Restaurants und die Verkehrsvereine.

Steigendes Interesse

«Die Bewilligung für den Sagenweg in Waltenschwil läuft Ende 2020 aus», sagte die dafür verantwortliche Rosmarie Groux. «Wir haben uns be-



Fredy Zobrist, Heidi Holdener, Peter Hägler, Margrit Konrad, Rosemarie Groux und Herbert Strebel (von links) erläutern die Neuigkeiten von «Erlebnis Freiamt». Bild: Roger Wettli

reits mit der Gemeinde, dem Forst und der Jagd getroffen, um die Verlängerung für weitere fünf Jahre aufzugleisen.» Daneben laufen die Vorbereitungen für den Internationalen Museumstag am Sonntag, 19. Mai. Der Sagenweg spannt dann mit dem Waltenschwiler Ortsmuseum zusammen. «Es wird beim Museum zwei verschiedene Morgenessen und Führungen geben», so Groux. Danach ist ein Shuttle-Dienst organisiert, der Interessierte vom Ortsmuseum zum Sagenweg bringt. Ein Pferdefuhrwerk wird die Besucher von Station zu Station fahren, wo die Sagen erzählt werden. Aktuell stellt Rosmarie Groux wieder ein steigendes Interesse an den Führungen fest. Verzichteten

werden die Zuständigen auf das Halloren-Thema. «Dafür planen wir am 2. November eine Führung zum Thema Heil und Unheil.»

Nur wenig Vandalismus

Im ganzen Freiamt hat «Erlebnis Freiamt» 52 Tafeln mit Erläuterungen zu Orten und Ereignissen aufgestellt. «Wir sind daran, diese zu digitalisieren», erläuterte Herbert Strebel. «Sie sollen auf unserer Webseite abrufbar werden. Ein paar ausgewählte möchten wir der App von Outdooractive zur Verfügung stellen.» Strebel erwähnte auch den Kinderweg in Benzenschwil. «Er ist bei jedem Wetter sehr gut besucht. Es sind

so viele Leute dort, dass wir ihn nicht weiter bewahren möchten.» Der Präsident konnte allen Nutzern der «Erlebnis Freiamt»-Infrastruktur ein Kränzchen widmen. «Gemessen an der Anzahl Leute, die kommen, stellen wir sehr wenig Vandalismus fest.»

Der Vorstand freut sich besonders auf den 31. März 2020. Dann findet nämlich der Tourismuspokal von Aargau Tourismus in Muri statt. «Wir erwarten zwischen 150 und 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Kanton», so Strebel. Bis es so weit ist, gibt es aber noch viel zu tun. Alle Angebote und Termine sind auf www.freiamt.ch aufgeschaltet.

Oberlunkhofen

Änderungen im Betriebsamt

Die Stellvertreterin des Betriebsamtes Hildegard Hochstrasser wird per 1. Mai den ordentlichen Ruhestand antreten. Die zusätzliche Stellvertreterin Karin Hausmann hat ihre Stelle per 31. Mai gekündigt. Der Gemeinderat hat Yvonne Reichow und Martina Furrer zu Stellvertreterinnen gewählt.

Öffnungszeiten der Büros am 1. Mai

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben am 1. Mai am Nachmittag geschlossen.

KURZ GEMELDET

Pro Senectute: Seniorenmittagstisch

Der nächste Seniorenmittagstisch findet am Donnerstag, 2. Mai, um 13 Uhr im Landgasthof Hecht in Rotenschwil statt.

Oberlunkhofen

Einblick in Waldspielgruppe

Zwei Jahre ist es her, dass die neue Waldspielgruppe Waspimuk in Oberlunkhofen ins Leben gerufen wurde. Am Samstag, 4. Mai, kann man von 10 bis 14 Uhr vorbeikommen und einen kurzen Einblick erhalten, was die Waldspielgruppe mit den Kindern erlebt.

Infos und Anmeldung erhält man bei Chandra De Simone per E-Mail staehelein36@gmail.ch, oder bei Katarina Maric per E-Mail katarinamaric@hotmail.ch.

Islisberg

Senioren-Mittagessen

Für die Islisberger Seniorinnen und Senioren wird am Mittwoch, 1. Mai, ein gemeinsames Mittagessen organisiert. Nähere Infos erteilt Fredy Lutz unter 056 634 17 42. Anmeldungen nimmt er gerne entgegen.

Jönen

Waldumgang

Der Forstbetrieb Kelleramt lädt ein zum öffentlichen Waldumgang für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Arni, Jönen und Oberlunkhofen. Dieser findet am Samstagnachmittag, 11. Mai, 13.30 Uhr, statt. Treffpunkt ist bei der Waldhütte Jönen bei jeder Witterung.

Arni

Unterhalt an der Waldhütte

Am Samstag, 27. April, lädt die Ortsbürgergemeinde ein, zusammen mit ihr die Unterhaltsarbeiten an der Waldhütte auszuführen. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr bei der Waldhütte. Der Anlass dauert bis zirka 12 Uhr.

Schalteröffnungszeiten am Tag der Arbeit

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Mittwochnachmittag, 1. Mai, geschlossen.

Jönen

Ralf Bucher ist Festredner

Als Festredner für die Bundesfeier in Jönen konnte Ralf Bucher aus Mühlau, Geschäftsführer des Bauernverbandes Aargau, Grossrat und Parteivorstand CVP Aargau, gewonnen werden.

Neues Mitglied des Wahlbüros

Innert der Nachmeldefrist sind keine neuen Anmeldungen für die Ersatzwahl von einem Mitglied des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2018/2021 eingegangen. Das Wahlbüro hat deshalb die einzige Kandidatin Sandra Bucher-Frei in stiller Wahl gewählt.

Sie hat Jahrgang 1975 und ist Mitglied der SVP. Ihr Amt tritt Sandra Bucher-Frei am Dienstag, 30. April, an.

Verwaltung am 1. Mai offen

Die Büros der Gemeindeverwaltung sind am Tag der Arbeit, 1. Mai, den ganzen Tag normal geöffnet.

BRIEF AUS FLORIDA

Joe Huber, Fort Myers.



Die Schnauze voll

Die Reaktionen und Meinungen der Medien nach der Veröffentlichung einer Kurzfassung des lange erwarteten «Mueller Berichts» hätten unterschiedlicher nicht sein können. Sie tragen in keiner Weise dazu bei, dass sich der normale Bürger und Wähler ein Bild machen kann, was darin stimmt und was eben nicht.

Wie man weiss, haben die Demokraten auf rechtlichem Weg («subpoenas» vom Justizdepartement verlangt, den gesamten und lückenlosen Report auszuhändigen. Da könnten zweifelsohne noch brisante und explosive Sachen zum Vorschein kommen und Präsident Donald Trump in Not bringen, obwohl er im Report von der Kollusion und Justizbehinderung «freigesprochen» wurde. Er hat sich deshalb unmittelbar nach der Veröffentlichung mittels seiner üblichen Tweets als klarer Sieger ausgerufen und die ganze Untersuchung, wie schon so oft vorher, als reine Hexenjagd bezeichnet.

Die Kurzfassung alleine reicht aber der demokratischen Präsidentschaftskandidatin Elizabeth Warren – und sie ist alles andere als ein politisches Leichtgewicht – schon aus, das Abgeordnetenhaus aufzufordern, nun ohne Verzögerung das Amtsenthebungsverfahren einzuleiten. Ich bleibe bei meiner früheren Meinung, dass dies keine Früchte tragen wird. Es sei denn, im Originalbericht kämen klar beweisbare kriminelle und deshalb strafbare Machenschaften ans Tageslicht.

Was auch immer als Nächstes kommt, die ganze Geschichte ist natürlich alles andere als vorüber, wie der Präsident selbst glaubt. Gemäss einer kürzlich durchgeführten Umfrage sagen 70 Prozent der Amerikaner, dass die Wirtschaft bei ihnen oberste Priorität hat.

Und genau eben diese Wirtschaft läuft zurzeit eigentlich immer noch anständig. Mein Wohnbezirk in Florida hat zum Beispiel eine Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent. Das sind fast schweizerische Verhältnisse. In dieser Situation konzentrieren sich die meisten Amerikaner meiner Meinung nach auf ihre Arbeit und nicht auf den Mueller-Report und das ganze Drumherum. Dies, obwohl die Angelegenheit von allen Medien, ob links oder rechts, komplett aufgeblasen wird.

Wenn mich mein Beobachtungssinn nicht täuscht, hat der Mann von der Strasse sowieso vom ganzen Klamauk ein wenig «die Schnauze voll». Erfahrungsgemäss kann sich das aber schlagartig ändern. Eine Abschwächung der Wirtschaft und allfällige Verluste der Arbeitsstellen haben dann einen sofortigen negativen Einfluss auf die Denkensart, spricht das Wählerverhalten in einhalb Jahren.

Vergessen wir doch auch nicht, dass Hollywood in Amerika liegt. Und deshalb gehört eine riesige Show, wie jetzt bei diesem Mueller-Bericht, halt einfach dazu. Das wird, vor allem im Ausland, nicht immer ganz verstanden. Das ist dem Durchschnittsamerikaner aber so lang wie breit. Denn die Präsidentin oder den Präsidenten wählen tut er, nicht der Ausländer. Und das ist meines Wissens in allen anderen Ländern auch so.

Der in Jönen aufgewachsene Joe Huber wohnt seit 1986 in den USA. Lange Zeit in New York, nun in Fort Myers, Florida. Regelmässig berichtet er von seinem Leben und hält seine Gedanken als Auslandschweizer fest.

KOMMENTAR



Roger Wetli,
Redaktor.

Gute Idee mit Potenzial

«Erlebnis Freiamt» veröffentlicht in diesem Jahr zwölf Kurzfilme. In jeweils zwei Minuten sollen die schönsten Plätze im Freiamt erkundet werden. Bereits sind drei Filme aufgeschaltet. Diese zeigen, dass die Idee zwar sympathisch ist, die Umsetzung aber noch Verbesserungspotenzial besitzt.

So wird in einem Kurzfilm das Kelleramt angepriesen. Plötzlich befindet man sich aber unkommentiert auf dem Niesenberg. Ein weiterer Film versucht die Schlachten des Zweiten Villmergerkrieges mit der Homöopathie in Verbindung zu bringen. Dies wirkt unfreiwillig komisch.

Wie es besser geht, beweisen die Verantwortlichen im Film über die Jonental-Kapelle. Hier beschränkt man sich auf einen Ort und ein Thema. Der Betrachter wird nachvollziehbar durch die Geschichte geführt.

Die anderen neun Filme sind noch nicht gedreht. Bleibt zu hoffen, dass der Jonentalfilm als Vorbild genommen wird. Damit die gute Idee ihr volles Potenzial entfaltet.
